PG
5639
S4

3 1761 05691675 2

Kleine Grammatik

der

ſerbiſch-wendiſchen Sprache

in der Oberlauſitz.

Von

J. E. Schmaler.

Mała

serbska ryčnica.

Po Dr. Pfulowym ryčničnym přehladom

wot

J. E. Smolerja.

Treći wudawk.

Bautzen. 1861. Budyšin.
Verlag von J. E. Schmaler.

36870

Wissenschaftliche Zentralbibliothek Berlin

Ausgeschieden

PG
5639
S4

LIBRARY
MAR 4 1974
UNIVERSITY OF TORONTO

Städtische Volksbücherei
Hauptstelle
82 46

51/6870

§. 1.

Die Buchstaben.

(Pismiki.)

Man schreibt mit folgenden Buchstaben: a, b, b́, c, č, ć, dź, e, ě, f, g, h, ch, i, j, k, kh, ł, l, m, ḿ, n, ń, o, ó, p, ṕ, r, ŕ, ř, s, š, t, u, w, ẃ, y, z, ž, und nennt sie: ah, bej, cej, čej, ćer, dej, dźej, ej, jět, ef, gej, hah, chah, ij, jót, kah, eł, el, em, en, ow, ót, pej, er, eř, s, eš, tej, uh, wej, yj (ypsilon), zet, žet. Die Buchstaben b́, ḿ, ń, ṕ, ŕ, ẃ heißen weich b, m u. s. w. — Sie werden in Selbstlaute (samozynki) und in Mitlaute (sobuzynki) eingetheilt. Sowohl Selbstlaute, als auch Mitlaute zerfallen in harte und weiche. Das Zeichen der Weichheit ist bei Selbstlauten: j, bei Mitlauten: ´ ˇ, j, und weich wird der Buchstabe genannt, mit dem sich beim Aussprechen ein j verbindet, es mag dieses j in der Schrift zu sehen sein oder nicht.

Die Mitlaute sind:

a) Lippenlaute (hubniki): w, (ł), f, b, p, m; ẃ, b́, ṕ, ḿ.

b) Gaumenlaute (dźasniki): n, (ł), r; nj, ń, l, rj, ŕ.

c) Zahnlaute (zubniki): d, t.

d) Zischlaute (syčawki): c, s, z; č, ć, dź, š, ž, ř.

e) Kehllaute (krkniki): g, h, ch, k; j.

Hinsichtlich der Aussprache ist zu bemerken:

ě klingt beinahe wie i-e; z. B. wěra, der Glaube; měr, der Friede.

i wird immer wie jie ausgesprochen, z. B. mi, mir; nitka, der Faden.

ó beinahe wie u, z. B. tón, dieser; kóń, das Pferd.

y fast wie ü, z. B. ty, du; ryba, der Fisch.

c wird wie das deutsche z ausgesprochen, z. B. holca, das Mädchen; nic, nicht.

č wie ein scharfes tsch, z. B. čakaj, warte; ryč, die Sprache.

ć wie tsch, fast wie tj, z. B. ćaham, ich ziehe; puć, der Weg.

dź wie dsch, z. B. dżak, der Dank; pomjedź, der Mehlthau.

kh wie ein scharfes k, z. B. khować, bergen; khory, krank.

Anmerkung. Vor Konsonanten wird kh von k nicht unterschieden, muß aber geschrieben werden in folgenden Wörtern: khłódk (Kühle) Schatten; khłóšći, naschhaft; khlěb, Brot; khlěw, Stall; khłopc, Bursche; khmjel, Hopfen; khmurić so, sich umwölken, verfinstern; khmutać, mühsam kauen; khribjet, Rücken; khripać, schnupfig sein; khripy u. khrjapy die Nasenlöcher; khrjachać, hohl husten; khrobly, dreist; khromy, lahm; khróšćé, raschein; khróst, Gesträuch; khwała, Lob; khwatać, eilen; khwila, Weile; khwótka, Griff, Heft.

ł wird um Budissin wie w gesprochen, in der niedern Gegend tönt es fast wie l, z. B. ława, die Bank; koł, der Pfahl.

ř wie sch, z. B. při, bei; křiwy, krumm. Nach t wird es um Budissin öfters wie s gesprochen, z. B. tři, drei; třěcha, das Dach.

s wie ss, z. B. sam, selbst; nós, die Nase.

š wie sch, z. B. duša, die Seele; myš, die Maus.

z wie ſ, z. B. zub, der Zahn; wóz, der Wagen.

ž, wie ſch ganz gelinde ausgeſprochen oder wie das franzöſiſche j in jour, z. B. žona, die Frau; też. auch.

Mit weichen Mitlauten verbinden ſich auch nur weiche Selbſtlaute und mit weichen Selbſtlauten wiederum weiche Mitlaute und mit harten ſtets harte, z. B. jěć (nicht jyć), smoła — smolić, běły — bělić, skomda — skomdźić.

Die Mitlaute g, h, ch, k ſind vor a, o, ó, u ſtets hart, vor den übrigen Selbſtlauten (e, ě, i) ſind ſie weich.

Die weichen Konſonanten b́, ḿ, ń, ŕ, ẃ werfen vor weichen Vokalen (i, ě, je, ja ꝛc.) ihr Weichungszeichen ab, z. B. nić, zhubić, běžeć, mje, mjaso, pjaty, bjakać, rjenje, činju, nicht: ńić, zhubić, běžeć, ńje ꝛc. — Dieß gilt auch, wenn das Wort, zu deſſen Ende ein ſolcher Buchſtabe ſteht, in der Endung zunimmt, z. B. hołb — hołbje (nicht hołbje), ćerń — ćernje, pisaŕ — pisarjo, čeŕw — čeŕwja ꝛc.

Die Buchſtaben č, ć, dź, j, l, ř, š, ž, welche ſtets weich ſind, machen den nachfolgenden Selbſtlaut auch ſtets weich und darum ſchreibt man vor dieſen Selbſtlaut nicht erſt das Zeichen der Weichheit, z. B. čas, ćeta (nicht čjas, ćjeta), dźasno, slepy, přez, šewc, žaba.

Anmerkung. Die Ausgangsſylbe je, ↓e ſpricht man um Löbau wie i. Steht ſie im Nominativ der Einheit (dawanje), ſo wird ſie in den andern Gegenden je, ě und jo geſprochen; im Lokativ (na sweće, w Budyšinje) und im Poſitiv ſolcher Umſtandswörter, die von Beiwörtern abgeleitet ſind (krasnje, mudrje, ruče), lautet dieſes je um Budiſſin wie i. Ein reines je, ↓e hört man aber überall im Vocativ, z. B. knježe, hólče; in wjele; in den Umſtandswörtern des Orts, z. B. wšudże; in den Umſtandswörtern des Komparativs, z. B. bóle, bliže und in den Bindewörtern ale, hdże. In der Konjugazion wird e immer als reines je geſprochen, z. B. šerju, dże.

§. 2.

Umänderung der Buchstaben.

(Přeměnjenje pismikow.)

Der Selbstlaut a verwandelt sich in e, wenn er zwischen zwei weiche Mitlaute tritt, z. B. zemjan, der Edelmann, zemjenjo, die Edelleute; prašany, der Gefragte, prašeni, die Gefragten; přadu ich spinne, předźeš du spinnst.

Die harten Mitlaute werden vor weichen Selbstlauten auch weich. So verwandelt sich:

c in č: hólc der Knabe, hólče o Knabe.
d — dź: woda das Wasser, na wodźe auf dem Wasser.
h —α) z (eigentlich ź): noha der Fuß, nozy dem Fuße.
—β) ž: Bóh Gott, Bože o Gott.
ch — š: mucha die Fliege, muše der Fliege.
k —α) c (eigentlich cj): ruka die Hand, rucy der Hand.
—β) č: rak der Krebs, rači Krebs —.
ł — l: čoło die Stirn, na čole auf der Stirn.
s — š: nosyć tragen, nošu ich trage.
t — ć: swět die Welt, na swěće auf der Welt.
st — šć: mèsto die Stadt, měšćan der Städter.
tr — tř: sotra die Schwester, sotře der Schwester.
z — ž: knjez der Herr, knježe o Herr!

§. 3.

Betonung.

In den mehrsylbigen Wörtern hat jedes Mal die erste Sylbe den Ton, z. B. **ze**leny grün. Tritt eine Präposition vor ein Wort, so erhält gewöhnlich diese den Ton: z. B. **na** konju auf dem Pferde.

§. 4.

Sylbenabtheilung.

(Dźělenje złožkow.)

Die Sylbenabtheilung erfolgt danach, *a*) wie eben eine

Sylbe nach der andern ausgesprochen wird: na-na des Vaters, rč-ka der Fluß, cal-ta die Semmel, žol-dże die Eicheln, skón-čić beendigen, praw-da die Gerechtigkeit; *b*) in der Art, daß das erweichende j mit dem vorhergehenden Buchstaben verbunden wird: ko-nja des Pferdes, doko-nje-nje das Vollenden, kowa-rja des Schmidtes; *c*) auf die Weise, daß zusammengesetzte Wörter so getrennt werden, wie sie zusammengesetzt wurden: ze-tkać begegnen; nje-do-społny unvollkommen, do-po-mnić erinnern; *d*) so, daß Buchstaben, die zu Anfange eines einfachen Wortes etwa zusammenstehen, auch beisammen bleiben, z. B. w Lip-sku in Leipzig, li-sty die Briefe, ha-wron der Kohlrabe; ausgenommen, wenn nur irgend eine Endung beigefügt ist, z. B. mat-ka der Weisel, kŕid-ło der Flügel. — Uebrigens werden die Dingwörter mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

§. 5.

Mangelhafte Aussprache des h und w.

(Njedowuprajenje pismikow h, w.)

Obgleich der Buchstabe h um Budissin vor einem Mitlaute nicht leicht gesprochen wird, so muß er doch in folgenden Wörtern und deren Ableitungen geschrieben werden: hdy wann, hdże wo, hładki glatt, hłód der Hunger, hłós die Stimme, hłowa der Kopf, hłub der Krautstrunk, hłuboki tief, hłuchi taub, hłupy dumm, hlădać sehen, hlebja die Lanze, hlina der Lehm, hlista der Spulwurm, hnać treiben, hnada die Gnade, hnydom sogleich, hněw der Zorn, hnězdo das Nest, hnić faulen, hnida die Niß, hnój der Mist, hnuć bewegen, hra das Spiel, hrab die Weißbuche, hrabać rechen, hrabja der Graf, hrana die Kante, hrěć wärmen, hrěch die Sünde, hrib der Pilz, hriwy die Mähne, hriwna die Mark, hrimać donnern, hrjada der Balken, hrjadka das Gartenbeet, hrjebać graben, hrjebło die Ofenkrücke, hrjuzk der Gründling, hród das Schloß,

hródź der Stall, hroch Erbſen, hromada der Haufen, hrono die Periode, hroza die Furcht, hrozyć drohen, hrozny häßlich, hrózynka die Roſine, hruby grob, hruzel die Erdſcholle, hryzadło das Gebiß, hwězda der Stern, hwizdać pfeifen, hwiždźel das Schienbein.

Ebenſo muß w in folgenden Wörtern und deren Ableitungen geſchrieben werden: wbohi bedauernswerth, wćipny vorwitzig, neugierig, wčera geſtern, wčoła (pčoła) die Biene, wjacy mehr, wjaz die Rüſter, wjazać binden, wjaznyć einſinken, wlec ſchleppen, włóčić eggen, włoha die Feuchtigkeit, włoka die Pflugſchleife, włokno die Flachszaſern, włós das Haar, włóski wälſch, wnuk der Enkel, wrjeć ſprudeln, wrjećeńca die Blindſchleiche, wrjećeno die Spille, wrjeskot das Krachen, wrjós das Haidekraut, wróbl der Sperling, wróćić umkehren, wróna die Krähe, wrota das Thor, wrótny verrückt, wšak doch, wšelaki verſchieden, wšědny täglich, wšitkón alle, wšudźe überall, wzać nehmen.

§. 6.

Die Abwandlung des Dingwortes.

(Skłonjowanje wěcownika.)

Die Dingwörter (Hauptwörter, Subſtantiva) werden nach acht Deklinazionen abgewandelt. Jedes Dingwort hat eine dreifache Zahl (ličba, numerus) und in jeder ſieben Fälle (pad, casus). Sie ſind 1) der Nominativ (mjenowak), 2) Genitiv (rodźak), 3) Dativ (dawak), 4) Akkuſativ (žadak), 5) Vokativ (wołak), 6) Lokativ (měsćak), 7) Soziativ oder Inſtrumental (přewodźak).

§. 7.

Erſte und zweite Deklinazion.

(Prěnje a druhe skłonjowanje.)

Zur erſten Deklinazion gehören alle Dingwörter männlichen Geſchlechts mit hartem, zur zweiten aber alle derartigen

Dingwörter mit weichem Endkonsonanten, z. B. nan der Vater; doł das Thal, kral der König, nóż das Messer.

Einheit.
(Jenota. Singularis.)

	I.		II.	
	a	b	a.	b.
N.	Nan der Vater.	Doł das Thal.	Kral der König.	Nóż das Messer.
G.	nana	dola, dołu	krala	noża
D.	nanej (nanu)	dołej	kralej	nożej
A.	nana	doł	krala	nóż
V.	nano	doło	kralo	nożo
L.	nanu (nanje)	dole	kralu	nożu
S.	nanom	dołom	kralom	nożom

Zweiheit.
(Dwojota. Dualis.)

N.	nanaj die beiden	dołaj	kralej	nożej
G.	nanow V.	dołow	kralow	nożow
D.	nanomaj	dołomaj	kralomaj	nożomaj
A.	nanow	dołaj	kralow	nożej
V.	nanaj	dołaj	kralej	nożej
L.	nanomaj	dołomaj	kralomaj	nożomaj
S.	nanomaj	dołomaj	kralomaj	nożomaj

Mehrheit.
(Mnohota. Pluralis.)

N.	nanojo	doły	kralojo	noże
G.	nanow	dołow	kralow	nożow
D.	nanam	dołam	kralam	nożam
A.	nanow	doły	kralow	noże
V.	nanojo	doły	kralojo	noże
L.	nanach	dołach	kralach	nożach
S.	nanami	dołami	kralemi	nożemi

1. Der Lokativ einiger Wörter der ersten Deklinazion kann auf -je, -e und auf -u enden, z. B. na Židźe und na Židu auf dem Juden, w měše und w měchu in dem Sacke. Es ist jedoch *a)* die Endung -je, -e fast bei allen Wörtern im Gebrauch, deren Endungslaut sich leicht erweichen läßt, z. B. dub die Eiche, dubje, sud das Gericht, sudźe, doł das Thal, dole, štom der Baum, štomje, klin der Keil, Schooß klinje,

rjap das Rückgrad, rjapje, swět die Welt, swěće, row das Grab, rowje; und *b*) die Endung -u setzt man bei solchen Wörtern, deren Endkonsonant sich schwer erweichen läßt (s, z, c, k, h), z. B. pos der Hund, na psu, knjez der Herr, knjezu, krawc der Schneider krawcu, bok die Seite, boku, roh das Horn, rohu.

2. Der Endkonsonant ch hat öfterer ʻe als -u bei sich, er verwandelt sich jedoch im erstern Falle in š, z. B. kruch das Stück, kruchu, kruše, směch das Gelächter, směchu, směše.

3. Der Lokativ der auf h ausgehenden Wörter hat nicht nur u, sondern auch y (statt je) und zwar in der Art, daß sich h-je in zy verwandelt, z. B. brjóh das Ufer, brjohu brjozy; Bóh Gott, Bohu Bozy.

4. Der Vokativ ist auch in der Form -je, ʻe sehr gebräuchlich, z. B. dubje, dolc, štomje, hólče, ćělče, paduše. — Knjez, der Herr, hat knježe; Bóh, Gott, hat Božo.

5. Die auf h, ch, k ausgehenden Wörter haben im Nominativ der Mehrheit nicht y, sondern i, z. B. róh das Horn, rohi; worjech die Nuß, worjechi, kłobuk der Hut, kłobuki.

6. Čert der Teufel, hat in der Mehrheit čerći; Žid der Jude, Židźi, Židźa; knjez der Herr, knježa; susod der Nachbar, sosudźi, susodźa.

§. 8.

Dritte Deklinazion.

(Třeće skłónjowanje.)

Zur dritten Deklination gehören alle Dingwörter sächlichen Geschlechts auf -o mit vorhergehendem harten Mitlaute, z. B. słowo das Wort, wěko der Deckel.

	Einheit.		Mehrheit.	
N.	Słowo	Wěko	słowa	wěka
G.	słowa	wěka	słowow (słów)	wěkow
D.	słowu	wěku	słowam	wěkam
A.	słowo	wěko	słowa	wěka
V.	słowo	wěko	słowa	wěka
L.	słowje	wěku, wěcy	słowach	wěkach
S.	słowom	wěkom	słowami	wěkami

Zweiheit.

N.	słowje	wěcy
G.	słowow	wěkow
D.	słowomaj	wěkomaj
A.	słowje	wěcy
V.	słowje	wěcy
L.	słowomaj	wěkomaj
S.	słowomaj	wěkomaj

Die Endung k-je verwandelt sich in cy und ch-je in še, z. B. wěcy, wuše für wěkje, wuchje, die beiden Deckel, Ohren.

§. 9.

Vierte und fünfte Deklinazion.

(Štwórte a pjate skłonjowanje.)

Zur vierten Deklinazion gehören alle Dingwörter sächlichen Geschlechts auf -o mit vorhergehendem weichen Mitlaute und zur fünften alle derartigen Dingwörter, sofern sie im Gen. auf -eća endigen, sowie die Dingwörter auf -mjo, die im Gen. -mjenja haben, z. B. polo das Feld, ćelo das Kalb.

	Einheit.		Mehrheit.	
N	Polo, das Feld.	Ćelo, das Kalb.	pola	ćelata
G.	pola	ćeleća	polow	ćelatow
D.	polu	ćeleću	polam	ćelatam
A.	polo	ćelo	pola	ćelata
V.	polo	ćelo	pola	ćelata
L.	polu	ćeleću	polach	ćelatach
S.	polom	ćelećom	polemi	ćelatami

Zweiheit.

N.	poli	ćeleći
G.	polow	ćelatow
D.	polomaj	ćelećomaj
A.	poli	ćeleći
V.	poli	ćeleći
L.	polomaj	ćelećomaj
S.	polomaj	ćelećomaj.

1. Wie polo, so werden auch die Dingwörter auf -je, -e (-jo) deklinirt, z. B. daće das Geben, ćernje das Dorngesträuch, widźenje das Sehen, strowje die Gesundheit; Gen. daća, ćernja, widźenja, strowja; Dat. daću, ćernju u. s. w.

2. Zur vierten Deklinazion gehören vorzüglich die Benennungen junger Thiere, z. B. ćelo das Kalb, kurjo das Huhn, libjo das Gänschen, Gen. ćeleća, kurjeća u. s. w., so wie auch die Dingwörter auf -mjo. Diese erhalten im Genetiv die Verlängerung auf -enja, z. B. brěmjo die Bürde, Gen. brěmjenja, Dat. brěmjenju u. s. w.

3. Swinjo das Schwein hat die Einheit und Zweiheit nach der fünften Deklinazion, die Mehrheit aber (vom Worte swinja) nach der siebenten, jedoch etwas unregelmäßig: N. A. V. swinje, G. swini, D. swinjom, L. swinjoch, S. swinemi.

4. Dźěćo das Kind hat im N. A. V. dźěćo, Gen. dźěśća. D. L. dźěśću, S. dźěśćom. In der Zweiheit: N. dźěśći, G. dźěśćow, D. L. S. dźěśćomaj; in der Mehrheit: N. A. V. G. dźěći, D. dźěćom, L. dźěćoch, S. dźěćimi.

§. 10.

Sechste Deklinazion.

(Šeste skłonjowanje.)

Zur sechsten Deklinazion gehören alle Dingwörter weiblichen Geschlechts mit hartem Endungskonsonanten, es mag

solchem der Ausgangsvokal a beigefügt sein oder nicht, z. B. ryba der Fisch, rěka der Fluß.

	Einheit.		Mehrheit.	
N.	Ryba, der Fisch	Rěka, der Fluß.	ryby	rěki
G.	ryby	rěki	rybow (ryb)	rěkow
D.	rybje	rěcy	rybam	rěkam
A.	rybu	rěku	ryby	rěki
V.	ryba	rěka	ryby	rěki
L.	rybje	rěcy	rybach	rěkach
S.	rybu	rěku	rybami	rěkami

Zweiheit.

N.	rybje	rěcy
G.	rybow	rěkow
D.	rybomaj	rěkomaj
A.	rybje	rěcy
V.	rybje	rěcy
L.	rybomaj	rěkomaj
S.	rybomaj	rěkomaj

Nach c, s, z, wird immer y statt je und nach g, h, ch, k, wird i statt y gesetzt, z. B. droha die Straße drozy, holca das Mädchen holcy, mjeza der Rain mjezy, wjes das Dorf wsy; — figa die Feige figi, smuha der Strich smuhi, wěcha der Hegewisch wěchi, muka das Mehl muki.

§. 11.

Siebente und achte Deklinazion.

(Sedme a wosme skłonjowanje.)

Zur siebenten Deklinazion gehören alle Dingwörter weiblichen Geschlechts mit weichen Endungskonsonanten, in sofern ein Vokal darauf folgt, und zur achten alle Dingwörter weiblichen Geschlechts, deren weichem Endungskonsonanten kein Vokal beigefügt ist, z. B. rola der Acker, kósć der Knochen.

	Einheit.		Mehrheit.	
N.	Rola, d. Acker.	Kósć, d. Knochen.	role	kosće
G.	role	kosće	rolow, roli, ról	kosćow, -ći
D.	roli	kosći	rolam	kosćam

A. rolu	kósć	role	kosće
V. rola	kósć	role	kosće
L. roli	kosći	rolach	kosćach
S. rolu	kosću	rolemi	kosćemi

Zweiheit.

N.	roli	kosći
G.	rolow	kosćow
D.	rolomaj	kosćomaj
A.	roli	kosći
L.	roli	kosći
V.	rolomaj	kosćomaj
S.	rolomaj	kosćomaj.

§. 12.

Allgemeine Regeln zur Deklinazion.

(Powšitkomne prawidła za skłonjowanje.)

1. Einige Wörter werden nur in der Mehrheit deklinirt, z. B. cypy der Dreschflegel, widły die Gabel, nożicy die Scheere.

2. *a*) Der Dativ der Einheit auf ej ist aus ewi verkürzt, z. B. synej st. synewi von syn der Sohn. — *b*) Bei der ersten und dritten Deklinazion wird der Lokativ der Einheit auf -je, -ʒe um Budissin und Löbau wie -i ausgesprochen, desgleichen auch der Dativ und Lokativ in der Einheit und der Nominativ, Akkusativ und Vokativ in der Zweiheit der sechsten Deklinazion. *c*) In der siebenten und achten Deklinazion hat aber der Dativ und Lokativ der Einheit, so wie die Zweiheit immer -i, nicht -je, weil der Ausgangskonsonant weich ist, z. B. hola die Haide holi, pjasć die Faust pjaści, łódź das Schiff łódźi, studźeń der Brunnen studni.

3. Die Endung der Zweiheit auf -ow wurde ehedem -owu gesprochen und die Mehrheitsendung -ojo ist aus -owje (-owjo) entstanden.

4. Der Dativ und Lokativ der Mehrheit hat in einigen Wörtern om, och, z. B. mužom, mužoch; njom, konjoch; kruwom, kruwoch; kurom, kuroch; husom, husoch; swinjom, swinjoch; dźěćom, dźěćoch.

5. *a*) Der Akkusativ der Benennungen männlicher vernunftbegabter Wesen hat dieselbe Endung wie der Genitiv. — *b*) Bei den vernunftlosen ist der Akkusativ in der Einheit und Zweiheit ebenfalls dem Genitiv gleich, in der Mehrheit aber dem Nominativ, z. B. jeneho woła, dweju wołow, tři konje, štyri konje. — *c*) Die Benennungen unbelebter Gegenstände haben den Akkusativ gleich dem Nominativ.

§. 13.

Das Geschlecht.

(Ród. Genus.)

Das Geschlecht der Dingwörter ist dreifach: männlich, weiblich, sächlich.

I. 1. Männlichen Geschlechts sind die Dingwörter mit hartem Ausgangskonsonanten: dub, dar, wóz ꝛc.

Anmerkung. Weiblichen Geschlechts sind auf c, s, z, die Wörter móc, nóc, pěc, wěc, wjes, weil sie ehedem auf i endigten. Kołomaz ist männlich und weiblich.

2. Männlich sind mit weichem Ausgangskonsonanten b, j, l, ž folgende Wörter: hołb, drob, kraj, kij, kołodźij, kral, mul, wrobl, muž, nóž, jěž. — Desgleichen: čerw.

II. 1. Weiblichen Geschlechts sind die Dingwörter a) auf č, ć, dź, j (für w), — 'el, ń, ń, — 'eń, ṕ, ŕ, š, z. B. ryč, kić, pjeršć, jědź, khorhoj (-how), kudźel, bróń, móšeń, seṕ, šěŕ, myš. — b) Desgleichen: běl, mysl, sól (sel) und rož. — c) Weiblich und männlich sind: mjetel, hruzel.

Anmerkung. Männlich sind aber auf č: bič, čeč, kołč, kluč, kwič, mječ, moč, płač, połč, šwerč, und die Wörter auf -ač: drač, kołač, honač, srač; — auf ć: łohć, nohć, wěchć, hósć, dešć, kašć, płašć; puć und sněć sind männlich und weiblich; — auf dź: knadź, mjedwjedź, hózdź; — auf j: wołoj, — auf ĺ-el: cyhel, dźećel, dźeržel, jandźel, kašel, kšindźel, khmjel, přećel und alle übrigen auf ćel, wie stworićel, radźićel; — auf ń, eń: ćerń, dźeń, ječmjeń, jeleń, jěrcheń, kamjeń, kóń, korjeń, pjerśćeń, rjemjeń, stupjeń, šerśeń, třmjeń, woheń; — alle Wörter auf ŕ, welche Männer bezeichnen, z. B. bědźeŕ, kowaŕ, ingleichen: tchóŕ (twóŕ), njedopyŕ (njetopyŕ), ćeŕ, paćeŕ; — auf š: koš, kroš, towarš, prěkuš, wosmuš.

Männlich und weiblich sind: paproć, papruš.

2. Weiblichen Geschlechts sind auch die Dingwörter auf a, i; z. B. ława, koza, knjeni, pani.

Anmerkung. Ausgenommen sind solche Wörter, die Männer bezeichnen, z. B. ćěsla, šołta.

III. Sächlichen Geschlechts sind die Dingwörter auf o, ĺ-o, jo, ĺ-e, je; z. B. słowo, polo, brěmjo, daće, ćernje.

§. 14.

Das Beiwort.

(Přidawnik. Adjectivum.)

Die Beiwörter (přidawniki, adjectiva) haben für das dreifache Geschlecht eine dreifache Endung und zwar auf dreierlei Art:

	m.	w.	ſ.
1. — -, — a — o:	sam	sama	samo
2. — y, — a — e:	dobry	dobra	dobre
3. — i, — ʻa — ʻe:	tuni	tunja	tunje

1. Sam, sama, samo (ſelbſt, allein) geht wie dobry, a, e, ausgenommen den Nom. und Akk. ſächlichen Geſchlechts in der Einheit, der auf -o auslautet.

2. Dobry, dobra, dobre, gut.

Einheit.

N.	dobry	dobra	dobre
G.	dobreho	dobreje	dobreho
D.	dobremu	dobrej	dobremu
A.	dobry (-reho)	dobru	dobre
V.	dobry	dobra	dobre
L.	dobrym	dobrej	dobrym
S.	dobrym	dobrej	dobrym

Zweiheit.

N.	dobraj	dobrej	dobrej
G.	dobreju	dobreju	dobreju
D.	dobrymaj	dobrymaj	dobrymaj
A.	dobraj (-reju)	dobrej	dobrej
V.	dobraj	dobrej	dobrej
L.	dobrymaj	dobrymaj	dobrymaj
S.	dobrymaj	dobrymaj	dobrymaj

Mehrheit.

N.	dobri, re	dobre	dobre
G.	dobrych	dobrych	dobrych
D.	dobrym	dobrym	dobrym
A.	dobre (-rych)	dobre	dobre
V.	dobri (dobre)	dobre	dobre
L.	dobrych	dobrych	dobrych
S.	dobrymi	dobrymi	dobrymi

3. Tuni, tunja, tunje, wohlfeil.

Einheit.

N.	tuni	tunja	tunje
G.	tunjeho	tunjeje	tunjeho
D.	tunjemu	tunjej	tunjemu
A.	tuni (-njeho)	tunju	tunje
V.	tuni	tunja	tunje
L.	tunim	tunjej	tunim
S.	tunim	tunjej	tunim

Zweiheit.

N.	tunjej	tunjej	tunjej
G.	tunjeju	tunjeju	tunjeju
D.	tunimaj	tunimaj	tunimaj
A.	tunjej (njeju)	tunjej	tunjej

V.	tunjej	tunjej	tunjej
L.	tunimaj	tunimaj	tunimaj
S.	tunimaj	tunimaj	tunimaj

Mehrheit.

N.	tuni	tunje	tunje
G.	tunich	tunich	tunich
D.	tunim	tunim	tunim
A.	tunje (-nich)	tunje	tunje
V.	tuni	tunje	tunje
L.	tunich	tunich	tunich
S.	tunimi	tunimi	tunimi.

1. Die Beiwörter auf -hi haben im Nominativ der Mehrheit der vernunftbegabten Masculina -zy, z. B. drohi theuer drozy, die auf -chi aber -ši, z. B. suchi trocken suši, und die auf -ki haben -cy, z. B. wulki groß wulcy.

2. In der ältern Zeit wurden die Beiwörter gleich den Dingwörtern abgewandelt, z. B. now, nowa, nowo, Genitiv nowa, nowy, nowa. Es haben sich noch einige solche Formen erhalten, z. B. z nowa neuerdings, z ćicha still, po česku böhmisch.

3. Einige Beiwörter haben in einigen Gegenden nur eine Endung, z. B. bosy barfuß, ryzy goldfarben, gediegen ꝛc.

4. Der Komparativ (powjetšak) entsteht aus dem Positiv (stajak) auf die Weise, daß die Endung *a*) -iši und *b*) -ši an die Wurzel des Beiworts angehängt wird, z. B.

a) -iši (mit Erweichung des vorhergehenden Mitlautes): pěkny artig (Wurzel: pěkn), pěkn-iši artiger, mudr-y klug mudriši, hłupy dumm hłupiši, stary alt starši (statt: staršiši), ćmowy finster ćmowiši, wučeny gelehrt wučeniši, čisty rein čisćiši, ćopły warm ćopliši, hordy stolz hordźiši, wótry scharf wótriši, rjany schön rjeniši.

Anmerkung 1. Das erste i der Endung iši fällt bisweilen aus, macht aber dennoch den vorhergehenden Konsonant weich, z. B. běły weiß bělši (statt běliši), wjeseły froh wjeselši, drohi

theuer drózši, ćichi ſtill ćišši, suchi trocken sušši, ćežki ſchwer ćežši, lóhki leicht lóžši, blizki nah bližši, wuzki eng wužši, hłuboki tief hłubši (ſtatt: hlubši), daloki weit dalši, šěroki breit šěrši, wysoki hoch wyšši.

b) -ši, aber ohne Erweichung des vorhergehenden Mitlautes: khudy arm khudši, młody jung młódši, blědy blaß blědši, bohaty reich bohatši, rědki ſelten rědši, słódki ſüß słódši, hładki glatt hładši; krótki kurz krótši; mjehki weich mjekši.

Anmerkung 2. Cuzy fremd hat cuzyši und horcy heiß horcyši.

Anmerkung 3. Einige Poſitive nehmen ihren Komparativ von andern Wurzeln: dobry gut lěpši, zły böſe hórši, wulki groß wjetši, mały klein mjeńši. — Dołhi lang hat dlěši und hórki bitter hórči.

Der Superlativ (přewuzběhowak) des Beiwortes wird von dem Komparativ durch das Vorſetzen der Sylbe naj gebildet z. B. mudriši der klügere, najmudriši der klügſte.

§. 15.

Das Umſtandswort.

(Přidawnik. Adverbium.)

Die Umſtandswörter werden aus den Beiwörtern auf die Weiſe gebildet, daß ſich

a) im Poſitiv des Beiworts die Endung y in je, ě (mit Erweichung des Konſonants) und i in o, bisweilen auch in y (mit Veränderung des vorhergehenden Mitlautes) verwandelt, z. B. pěkny artig pěknje, khudy arm khudźe, bohaty reich bohaće, rjany ſchön rjenje; drohi theuer droho, ćichi ſtill ćicho, ćežki ſchwer ćežko; wulki groß wulcy.

Anmerkung 1. Dobry hat derje ſtatt debrje, dobrje, žły hat zlě, mały- mało.

Ferner daß sich

b) im Komparativ iši und ši in išo und šo verwandelt, z. B. mudriši der klügere, mudrišo klüger; wjeselši-wjeselšo, dróžši-dróžšo.

Anmerkung 2. Von einigen Beiwörtern wird das Umstandswort dadurch gebildet, daß sich an die Wurzel des Positives die Sylbe ´e mit Erweichung des voranstehenden Konsonants anfügt, z. B. nizko niedrig niže niedriger, blizko-bliže, lóhko-lóže, daloko-dale, wysoko-wyše, zahe-zaže.

Anmerkung 3. Die Verhältnißwörter derje, zlě, mało, dołho, jara sehr, wjele viel haben im Komparativ: lěpje, hórje, mjenje, dlěje, bóle, wjacy.

Der Superlativ des Umstandswortes wird aus dem Komparativ desselben durch das Vorsetzen der Sylbe naj gebildet: najmudrišo; najlěpje.

§. 16.

Das Zahlwort.

(Ličbnik. Numerale).

	Einheit.			Mehrheit	
N.	jedyn	jena	jene	jeni, jene	jene (W. S.)
G.	jeneho	jeneje	jeneho	jenych	jenych
D.	jenemu	jenej	jenemu	jenym	jenym
A.	jedyn, jeneho	jenu	jene	jene, -nych	jene
V.	jedyn	jena	jene	jeni, -ne	jene
L.	jenym	jenej	jenym	jenymi	jenymi
S.	jenym	jenej	jenym	jenymi	jenymi

	Zweiheit.		
N.	jenaj	jenej (W. S.)	dwaj	dwě
G.	jeneju	jeneju	dweju	dwěju
D.	jenymaj	jenymaj	dwěmaj	dwěmaj
A.	jenaj, -neju	jenej	dwaj, dweju	dwě
V.	jenaj	jenej	dwaj	dwě
L.	jenymaj	jenymaj	dwěmaj	dwěmaj
S.	jenymaj	jenymaj	dwěmaj	dwěmaj

	Mehrheit.					
N.	Třo	tři	štyrjo	štyri	pjećo	pjeć
G.	třoch	třoch	štyrjoch	štyrjoch	pjećoch	pjeć, -ći, -ćich
D.	třom	třom	štyrjom	štyrjom	pjećom	pjećim

A.	třoch	tři	štyrjoch	štyri	pjećoch	pjeć
V.	třo	tři	štyrjo	štyri	pjećo	pjeć
L.	třoch	třoch	štyrjoch	štyrjoch	pjećoch	pjećich
S.	třomi	třomi	štyrjomi	štyrimi	pjećomi	pjećimi.

Die Zahlwörter ſcheidet man in: Grundzahlen (zakładne ličbniki, cardinales), Ordnungszahlen (rjadomniske, ordinales), Unterſcheidungszahlen (rozeznawawe, disjunctivi), Vervielfältigungszahlen (pomnožawe, multiplicativi) und Theilungszahlen (rozdźělowawe, distributivi).

1. Die Grundzahlen zählt man in folgender Weiſe: 1 jedyn (jena), 2 dwaj (dwě). 3 tři. 4 štyri. 5 pjeć. 6 šěsć. 7 sydom. 8 wósom. 9 dźewjeć. 10 dźesać. 11 jědnaće. 12 dwanaće. 13 třinaće. 14 štyrnaće. 15 pjatnaće. 16 šěsnaće. 17 sydomnaće. 18 wósomnaće. 19 dźewjatnaće. 20 dwaceći. 21 jedyn a dwaceći. 30 třiceći. 40 štyrceći. 50 pjećdźesat (poł sta). 60 šěsćdźesat, 70 sydomdźesat. 80 wósomdźesat. 90 dźewjećdźesat. 100 sto. 200 dwě sće. 300 tři sta. 400 štyri sta. 500 pjeć stow. 600 šěsć stow. 700 sydom stow. 800 wósom stow. 900 dźewjeć stow. 1000 tysac (tawzynt). 2000 dwaj tysacaj (tawzyntaj). 3000 tři tysacy (tawzynty). 4000 štyri tysacy. 5000 pjeć tysac (tawzynt).

Die Grundzahlen von jedyn bis štyri ſetzt man wie Beiwörter zum Dingwort, von pjeć an gelten ſie aber als Dingwörter, ſo daß das nachfolgende Dingwort in Genetiv zu ſtehen kommt, z. B. jedyn muž ein Mann, jena žona eine Frau, dwaj wojakaj zwei Soldaten, dwě kruwje zwei Kühe, třo kralojo drei Könige, tři wěcy drei Dinge, štyrjo lěkarjo vier Aerzte, štyri dny vier Tage, pjeć přećelow fünf Freunde, dwanaće słowow zwölf Worte. — Die Form auf jo, ło wird bei vernunftbegabten Weſen geſetzt und man muß daher ſtets ſagen třo mužojo, štyrjo kra-

lojo (nicht: tři, štyri), weiterhin ſagt man aber pjeć mužow und pjećo kralojo u. ſ. w. — Dwaj verlangt allemal die Zweiheit nach ſich: dwaj wozaj (nicht wozy) zwei Wagen. — Sto und tysac ſind Dingwörter.

2. Die Ordnungszahlen ſind Beiwörter dreier Endung. Sie lauten: prěni, nja, nje erſte; druhi, ha, he zweite; třeći, a, e dritte; štwórty, a, e vierte; pjaty fünfte; šesty ſechſte; sedmy ſiebente; wosmy achte; dźewjaty neunte; dźesaty zehnte; jědnaty eilfte; dwanaty zwölfte; třinaty dreizehnte; štyrnaty vierzehnte; pjatnaty fünfzehnte; šěsnaty ſechzehnte; sydomnaty ſiebzehnte; wósomnaty achtzehnte; dźewjatnaty neunzehnte; dwacety zwanzigſte, jedynadwacety einundzwanzigſte, třicety dreißigſte, štyrcety vierzigſte, pjećdźesaty fünfzigſte, stoty hundertſte, dwěstoty zweihundertſte, tysači (twazyntski) tauſendſte.

3. Die Unterſcheidungszahlen lauten: jedyny und jednory einerlei (einfach), dwoji zweierlei, troji, štwory, pjećory, (pjećery), šesćory, sedmory, wosmory, dźewjećory, dźesaćory, story (hunderterlei), tysacory (tauſenderlei).

4. Die Vervielfältigungszahlen heißen: jedynaki und jednoraki einfach, dwojaki zweifach, trojaki, štworaki, pjećoraki, šesćoraki, sedmoraki, storaki, tysacoraki.

5. Die Theilungszahlen werden durch das Verhältnißwort po (mit dem Lokativ) und die Grundzahl bezeichnet, z. B. po jenym (je einer, je eins) po šesćoch (je ſechs, zu ſechſen), po stach (zu hunderten).

6. Allgemeines Zahlwort iſt: wšón, wša, wšo und wšitkón, wšitka, wšitko alles; Genetiv wšeho, wšeje ꝛc.; wšitkeho, wšitkeje ꝛc.; in der Mehrheit Nominativ, Vokativ wšě, Genetiv, Lokativ wšěch, Dativ wšěm, Soziativ wšěmi; Nominativ wšitcy, wšitke, Gen. wšitkich ꝛc.

Anmerkung 1. Die Bruchzahlen werden durch die Endung ina von den Ordnungszahlen gebildet, z. B. jednina ein Eintheil, dwojina ein Zweitheil, třećina ein Drittheil, štyrina $\frac{1}{4}$, pjećina $\frac{1}{5}$, šesćina $\frac{1}{6}$, sedmina $\frac{1}{7}$, wosmina $\frac{1}{8}$, dźewjećina $\frac{1}{9}$, dźesaćina $\frac{1}{10}$, dwacećina $\frac{1}{20}$, pjedźesaćina $\frac{1}{50}$, stoćina $\frac{1}{100}$, tysačina $\frac{1}{1000}$. — Bei der Zeitbestimmung sagt man štwórć na štýri $\frac{1}{4}4$ Uhr, tři štwórće na pjeć $\frac{3}{4}5$ Uhr.

Anmerkung 2. Die Zahlen selbst heißen: jenka die Eins, dwěnka 2, třinka 3, štyrka 4, pjatka 5, šestka 6, sedymka 7, wosomka 8, dźewjatka 9, dźesatka 10, jědnatka 11, dwacetka 20, pjećdźesatka 50, stotka 100, tysačka 1000.

Anmerkung 3. Doppelt heißt dwójny, a, e; z. B. dwójne piwo Doppelbier; dreifach trójny, a, e; z. B, trójnje podšita suknja, ein dreifach gefütterter Rock.

§. 17.

Das Fürwort.

(Naměstnik. Pronomen.)

Die Fürwörter zerfallen in 1) persönliche (wosobite, personalia): ja, ty, so, wón; 2) zueignende (wobsydniwe, possessiva): mój, twój, swój, jejny; 3) fragende (prašawe, interrogativa): štó, što, kotry, čeji; 4) anzeigende (pokazowawe, demonstrativa): tón, ta, to; tutón, tónle; 5) bezügliche (poćahowawe, relativa): kotryž, -až, -ež welcher, e, es, Genitiv kotřehož, kotrejež; Nominativ der Mehrheit kotříž, kotrež; štóž, štož wer, was, Genitiv kohož, čehož, Akkusativ sächl. štož und čož (mit Verhältnißwörtern); čejiž, -jaž, jež, wessen, Genitiv čejehož, čejejež ꝛc.

	Einheit.		Einheit u. Mehrheit.
N.	ja ich	ty du	—
G.	mje, mnje meiner	tebje, će deiner	sebje, so seiner, ihrer, seiner
D.	mi, mni mir	tebi, ći dir	sebi, sej ihm, ihr, ihm
A.	mje, mnje mich	tebje, će dich	sebje, so sich
L.	mni mir	tebi dir	sebi sich
S.	mnu mir	tobu dir	sobu sich

	Zweiheit.		Mehrheit.	
N.	mój wir beide	wój ihr b.	my wir	wy ihr
G.	naju unſer b.	waju euch b.	nas unſer	was euer
D.	namaj uns b.	wamaj euch b.	nam uns	wam euch
A.	naju uns b.	waju euch b.	nas uns	was euch
L.	namaj uns b.	wamaj euch b.	nas uns	was euch
S.	namaj uns b.	wamaj euch b.	nami uns	wami euch

	Einheit.			Mehrheit.	
N.	Wón er	wona ſie	wone es	woni wone	wone
G.	jeho, njeho	jeje, njeje	jeho, njeho	jich, nich	jich, nich
D.	jemu, njemu	jej, njej	jemu, njemu	jim, nim	jim, nim
A.	jón, njón jeho, njeho	ju, nju	jo, je, nje	jich, nich je, nje	je, nje
L.	nim	njej	nim	nich	nich
S.	nim	njej	nim	nimi	nimi

	Zweiheit.		Einheit.	
N.	wonaj	wonej	Štó wer	što was
G.	jeju, njeju	jeju, njeju	koho	čeho
D.	jimaj nimaj	jimaj, nimaj	komu	čemu
A.	jeju, njeju	jej, njej	koho	što, čo
L.	nimaj	nimaj	kim	čim
S.	nimaj	nimaj	kim	čim

	Einheit.			Mehrheit.	
N.	Mój mein	moja meine	moje mein	moji moje	moje
G.	mojeho	mojeje	mojeho	mojich	mojich
D.	mojemu	mojej	mojemu	mojim	mojim
A.	mój mojeho	moju	moje	moje mojich	moje
L.	mojim	mojej	mojim	mojich	mojich
S.	mojim	mojej	mojim	mojimi	mojimi

Zweiheit.

N.	mojej	mojej	A.	mojej mojeju	mojej
G.	mojeju	mojeju	L.	mojimaj	mojimaj
D.	mojimaj	mojimaj	S.	mojimaj	mojimaj

1. Die Formen: mnje, mni, njeho, njeje, njemu, njej, nim, njón, nju, nje, njeju, nimaj, nich, nimi, ingleichen čo werden nach Verhältnißwörtern geſetzt.

2. Twój, twoja, twoje dein, und swój, swoja, swoje ſein, gehen wie mój, moja, moje. — Tón, ta, to dieſer, G. teho, teje ꝛc. geht wie dobry; Zweiheit: taj, tej ꝛc., Mehrheit: ći, te, G. tych ꝛc. — Tutón, tuta, tuto dieſer, und tónle, tale, tole dieſer, gehen wie tón, ta, to; G. tuteho, tuteje ꝛc. — tehole, tejele ꝛc. — Jejny ihr gehörig, und kotry welcher, gehen nach dobry, čeji weſſen, nach tuni.

3. Allgemeine Fürwörter ſind: někotry mancher, Mehrheit někotři, -re; někotryžkuli, někotryžkuliž ſo mancher, G. někotrehožkuli, -iž; něchtó jemand, něšto etwas, nichtó niemand, ničo nichts, G. někoho, něčeho, nikoho, ničeho ꝛc.

§. 18.

Das Zeitwort.

(Słowjeso. Verbum.)

Die Zeitwörter werden nach Verſchiedenheit der Sylben, die der Stammſylbe im Infinitiv und Präſens beigefügt werden, in ſechs Klaſſen eingetheilt.

I. A. -ć nach einem Konſonant: kłas-ć legen; kła-du ich lege.

I. B. -ć nach einem Vokal: pi-ć trinken; pi-ju ich trinke.

II. -nyć: wuk-nyć lernen: wuk-nu ich lerne.

III. -eć: ryč-eć ſprechen; ryču ich ſpreche.

IV. -ić: pal-ić brennen; palu ich brenne.

V. -ać, -eć: woł-ać rufen, waleć wälzen; wołam, walam.

VI. -ować: kup-ować kaufen; kupuju ich kaufe.

§. 19.

Das Hilfszeitwort być ſein.

Sym ich bin, běch ich war, sym był ich bin geweſen, běch był ich war geweſen, budu ich werde ſein, bych był ich würde ſein, budźich był ich wäre geweſen, oder ich würde geweſen ſein, budź ſei.

Praesens.	Imperfectum.	Perfectum.	Plusquamperf.
	Einheit.		
1. Sym	běch	sym był, a, o	běch był, a, o
2. sy	běše bě	sy - - -	běše bě - - -
3. je	běše bě	je - - -	běše bě - - -
	Zweiheit.		
1. smoj	běchmoj	smoj byłaj, łej	bjechmoj byłoj, łej
2. staj, stej	běštaj, tej	staj, stej - -	běštaj, tej - -
3. staj, stej	běštaj, tej	staj, stej - -	běštaj, tej - -
	Mehrheit.		
1. smy	běchmy	smy byli, byłe	běchmy byli, byłe
2. sće	bešće	sće - -	běšće - -
3. su	běchu	su - -	běchu - -

Futurum.	Subjunct. praes.	Subjunct. praet.	Imperat.
	Einheit.		
1. budu	bych był, a, o	budźich był, a, o	—
2. budźeš	by - - -	budźiše - - -	budź
3. budźe	by - - -	budźiše - - -	budź
	Zweiheit.		
1. budźemoj	bychmoj byłaj, - łej	budźichmoj byłaj, - łej	budźmoj
2. budźetaj - tej	byštaj, tej -	budźištaj, tej -	budźtaj, - tej
3. budźetaj - tej	byštaj, tej -	budźištaj, tej -	budźtaj, - tej,
	Mehrheit.		
1. budźemy	bychmy byli, byłe	budźichmy byli, byłe	budźmy
2. budźeće	byšće - -	budźišće - -	budźće
3. budźa	bychu - -	budźichu - -	—

Infinitiv.	Part. praes.	Transgr. praes.	Transgr. praet.
być ſein.	sucy, a, e ſeiend	jso ſeiend	bywši geweſen.

Part. perf. act.	Part. perf. pass.
był, a, o	byty, a, e
byłaj, ej	bytaj, ej
byli, łe geweſen	byći, byte geweſen

Imperfectum passivi.

1.	buch ich wurde	buchmoj wir beid w.	buchmy wir wurden
2.	bu	buštaj, tej	bušće
3.	bu	buštaj, tej	buchu.

§. 20.

Erſte Konjugazion.

(Prěnje časowanje.)

Nach der erſten Konjugazion gehen **A.** diejenigen Zeitwörter, welche vor der Infinitivendung einen harten Konſonant (kłas-ć legen) und in der 1. Perſon der Gegenwart den Ausgang auf u mit vorhergehendem harten Konſonant (kład-u ich lege) haben; **B.** diejenigen, welche an die offene Stammſylbe des Infinitivs ć (pi-ć trinken) und in der 1. Perſon des Präſens ju (pi-ju ich trinke) beifügen.

(Kładu ich lege, kładżech ich legte, sym kładł ich habe gelegt, běch kładł ich hatte gelegt, budu kłasć ich werde legen, bych kładł ich würde legen, budżich kładł ich hätte gelegt oder ich würde gelegt haben, kładź lege. — Piju ich trinke, pijach ich trank, sym pił ich habe getrunken, běch pił ich hatte getrunken, budu pić ich werde trinken, bych pił ich würde trinken, budżich pił ich hätte getrunken oder ich würde getrunken haben, pij trinke.)

	A.	**B.**
	Praesens.	Praesens.
	Einheit.	
1.	Kładu	Piju
2.	kładżeš	piješ
3.	kładże	pije

Zweiheit.

1. kładżemoj	pijemoj
2. kładżetaj, ej	pijetaj, ej
3. kładżetaj, ej	pijetaj, ej

Mehrheit.

1. kładżemy	pijemy
2. kładżeće	pijeće
3. kładu	pija, ju

Imperfectum. Imperfectum.

Einheit.

1. kladżech	pijach (do-pich)
2. kładżeše (po-kładże)	piješe (do-pi)
3. kładżeše (po-kładże)	piješe (dopi)

Zweiheit.

1. kładżechmoj	pijachmoj (-pichmoj)
2. kładżeštaj, ej	piještaj, ej (-ištej, ej)
3. kładżeštaj, ej	piještaj (-ištaj, ej)

Mehrheit.

1. kładżechmy	pijachmy (-pichmy)
2. kładżešće	piješće (-pišće)
3. kładżechu	pijachu (-pichu)

Perfectum.

Einheit.

1. sym kładł, ła, ło	sym pił, ła, ło
2. sy - - -	sy - - -
3. je - - -	je - - -

Zweiheit.

1. smoj kładłaj, łej	smoj piłaj, łej
2. staj kładłaj, stej kładłej	staj piłaj, stej piłej
3. - - -	- - - -

Mehrheit.

1. smy kładli, łe	smy pili, łe
2. sće - -	sće - -
3. su - -	su - -

Plusquamperfectum.

běch kładł, a, o	běch pił, a, o
u. ſ. w.	u. ſ. w.

Futurum.

1. budu kłasć budu pić u. ſ. w.

Subjunct. praes. Subjunct. praet.

1. bych kładł, pił, a, o budźich kładł, pił, a, o
u. ſ. w. u. ſ. w.

Imperativ.

Einheit.		Mehrheit.	
2. kładź	pij	1. kładźmy	pijmy
3. kładź	pij	2. kładźće	pijće

Zweiheit.

1. kładźmoj	pijmoj
2. kładźtaj, tej	pijtaj, tej
3. kładźtaj, tej	pijtaj, tej

Infinitiv. Part. praes.

kłasć legen pić trinken kładźacy, a, e legend pijacy, a, e trinkend

Transgr. praes. Transgr. praet.

kładźo pijo kładźiwši piwši
legend trinkend gelegt habend getrunken habend

Part. perf. act. Part. perf. pass.

kładł, a, o ꝛc. pił, a, o ꝛc. kładźeny, a, e ꝛc. pity, a, e ꝛc.
gelegt habend getrunken habend gelegt getrunken

Imperfect. pass.

1. buch kładźeny, a, e ꝛc. buch pity, a, e ꝛc.
ich wurde gelegt ich wurde getrunken.

§. 21.

Zweite Konjugazion.

(Druhe časowanje.)

Nach der zweiten Konjugazion gehen die Zeitwörter, die im Infinitiv nyć (wuk-nyć lernen) und in der 1. Perſon des Präſens (Futurum) nu (wuk-nu ich lerne) haben.

Praesens.

Einheit.	Zweiheit.	Mehrheit.
1. wuknu ich lerne.	wuknjemoj	wuknjemy
2. wukneš	wuknjetaj, tej	wuknjeće
3. wuknje	wuknjetaj, tej	wuknu

Imperfectum.

Einheit.	Zweiheit.	Mehrheit.
1. wuknjech	wuknjechmoj	wuknjechmy
2. wuknješe	wuknještaj, tej	wuknjesće
3. wuknješe	wuknještej, tej	wuknjachu

Perfectum.	Plusquamperf.	Futurum.
1. sym wuknył, a, o ich habe gelernt ꝛc.	běch wuknył a, o ich hatte gelernt ꝛc.	budu wuknyć ich werde lernen ꝛc.

Subjunct. praes.	Subjunct. praet.
1. bych wuknył, a, o ich würde lernen	budźich wuknył, a, o ich hätte gelernt

Imperativ.

1. — —	wukńmoj	wukńmy
2. wukń lerne	wukńtaj	wukńće
3. wukń	wukńtaj	—

Infinitiv.	Part. praes.	Transgr. praes.	Trans. praet.
wuknyć lernen	wuknjacy, a, e lernend	wuknjo lernend	wukniwši gelernt habend

Part. perf. act.	Part. perf. pass.
wuknył, a, o gelernt habend	wuknjeny, a, e gelernt

Imperfectum passivi.

1. buch wuknjeny ꝛc. ich wurde gelernt	buchmoj wuknjenaj, nej wir beide wurden gelernt
	buchmy wuknjeni, e wir wurden gelernt.

§. 22.

Dritte Konjugazion.

(Třeće časowanje.)

Zur dritten Konjugazion gehören diejenigen Zeitwörter, die im Infinitiv eć mit vorhergehendem weichen Konsonant (ryč-eć sprechen) und in der 1. Person des Präsens u mit vorhergehendem weichen Konsonanten (ryč-u ich spreche) haben.

Praesens.	Imperfectum.	Imperativ.
1. Ryču	ryčach po-ryčach	—
2. Ryčiš	ryčeše po-ryča	ryč
3. ryči	ryčeše po-ryča	ryč
1. ryčimoj	ryčachmoj	ryčmoj
2. ryčitaj, tej	ryčeštaj, tej	ryčtaj, tej
3. ryčitaj, tej	ryčeštaj, tej	ryčtaj, tej
1. ryčimy	ryčachmy	ryčmy
2. ryčiće	ryčešće	ryčće
3. ryča	ryčachu	—

Perfectum.	Plusquamperf.	Futurum.
1. sym ryčał, a, o ich habe geſprochen	běch ryčał, a, o ich hatte geſprochen	budu ryčeć ich werde ſprechen

Subjunct. praes.	Subjunct. praet.
1. bych ryčał, a, o ich würde ſprechen	budźich ryčał, a, o ich hätte geſprochen

Infinitiv	Part. praet.	Transgr. praes.	Transgr. praet.
ryčeć ſprechen	ryčacy, a, e ſprechend	ryčo ſprechend	ryčawši geſprochen habend

Part. perf. act.	Part. perf. pass.
ryčał, a, o geſprochen habend	ryčany, a, e geſprochen

Imperfectum passivi.

1. buch ryčany ich wurde geſprochen	buchmoj ryčanaj, nej wir beide w. g.	buchmy ryčeni,čane wir wurden geſpr.

§. 23.

Vierte Konjugazion.

(Štwórte časowanje.)

Zur vierten Konjugazion gehören die Zeitwörter, die im Infinitiv ić (pal-ić brennen) und in der 1. Perſon des Präſens u mit vorhergehendem weichen Konſonant (pal-u ich brenne) haben.

Praesens.	Imperfectum.		Imperativ.
1. palu	palach	za-palich	—
2. pališ	paleše	za-pali	pal
3. pali	paleše	za-pali	pal
1. palimoj	palachmoj	za-palichmoj	palmoj
2. palitaj, tej	paleštaj, tej	za-palištaj	paltaj, tej
3. palitaj, tej	paleštaj, tej	za-palištaj	paltaj, tej
1. palimy	palachmy	za-palichmy	palmy
2. paliće	palešće	za-pališće	palće
3. pala	palachu	za-palichu	—

Perfectum.	Plusquamperf.	Futurum.
1. sym palił, a, o	běch palił, a, o	budu palić
ich habe gebrannt	ich hatte gebrannt	ich werde brennen

Subjunct. praes.	Subjunct. praet.
1. bych palił, a, o	budźich palił, a, o
ich würde brennen	ich hätte gebrannt

Infinitiv.	Part. praes.	Transg. praes.	Transgr. praet.
palić	palacy, a, e	palo	paliwši
brennen	brennend	brennend	gebrannt habend

Part. perf. act.	Part. perf. pass.
palił, a, o	paleny, a, e
gebrannt habend	gebrannt

Imperfectum passivi.

1. buch paleny, a, e	buchmoj palenaj, nej	buchmy paleni, e
ich wurde gebrannt	wir beide w. g.	wir wurden gebr.

§. 24.

Fünfte Konjugazion.

(Pjate časowanje.)

Zur fünften Konjugazion gehören die Zeitwörter, die im Infinitiv ać mit vorhergehendem harten Konsonant (wol-ać rufen) und in der 1. Person des Präsens am mit vorhergehendem harten Konsonant (wol-am ich rufe) haben. Hierher gehören auch die Zeitwörter, die im Infinitiv statt ać

wegen des vorhergehenden weichen Konsonanten eć (wal-eć wälzen) haben.

	Praesens.		Imperfectum.	
1.	Wołam	Walam	wołach	walach
2.	wołaš	waleš	wołaše za-woła	waleše zwala
3.	woła	wala	wołaše za-woła	waleše zwala
1.	wołamoj	walamoj	wołachmoj	walachmoj
2.	wołataj, tej	walataj, tej	wołaštaj, tej	waleštaj, tej
3.	wołataj, tej	walataj, tej	wołaštaj, tej	waleštaj, tej
1.	wołamy	walamy	wołachmy	walachmy
2.	wołaće	waleće	wołašće	walešće
3.	wołaja	waleja	wołachu	walachu

Perfectum.	Plusquamperf.	Perfectum.	Plusquamperf.
1. sym wołał, a, o	běch wołał, a, o	sym walał, a, o	běch walał, a, o
ich habe gerufen	ich hatte gerufen	ich habe gewälzt	ich hatte gewälzt

Subjunct. praes.	Subjunct. fut.
1. bych wołał, a, o; walał, a, o	budźich wołał, a, o; walał, a, o
ich würde rufen, wälzen	ich hätte gerufen, gewälzt

Imperativ.

1.	—	—	wołajmoj;	walejmoj	wołajmy, walejmy
2.	wołaj	walej	wołajtaj, tej;	walejtaj, tej	wołajće walejće
3.	wołaj	walej	wołajtaj, tej;	walejtaj, tej	— —

Infinitiv.	Part. praes.	Part. perf. act.
wołać rufen	wołacy rufend	wołał, a, o gerufen habend
waleć wälzen	walacy wälzend	walał, a, o gewälzt habend

Transgr. praes.	Transgr. praet.	Part. perf. pass.
wołajo rufend	woławši ger. habend	wołany, a, e gerufen
walejo wälzend	walawši gew. habend	walany, a, e gewälzt

Imperfectum passivi.

1. buch wołany, a, e	buch walany, a, e
ich wurde gerufen	ich wurde gewälzt.

§. 25.

Sechste Konjugazion.

(Šeste časowanje.)

Zur sechsten Konjugazion gehören die Zeitwörter, die im Infinitiv ować (kup-ować) und in der 1. Person des Präsens uju (kup-uju ich kaufe) haben.

Praesens.	Imperfectum.	Imperativ.
1, kupuju	kupowach	— —
2. kupuješ	kupowaše na-kupowa	kupuj
3. kupuje	kupowaše na-kupowa	kupuj
1. kupujemoj	kupowachmoj	kupujmoj
2. kupujetaj, tej	kupowaštaj, tej	kupujtaj, tej
3. kupujetaj, tej	kupowaštaj, tej	kupujtaj, tej
1. kupujemy	kupowachmy	kupujmy
2. kupujeće	kupowašće	kupujće
3. kupuja	kupowachu	— —

Perfectum.	Plusquamperf.	Futurum.
1. sym kupował, a, o ich habe gekauft	běch kupował, a, o ich hatte gekauft	budu kupować ich werde kaufen

Subjunct. praes.	Subjunct. praet.
1. bych kupował, a, o ich würde kaufen	budźich kupował, a, o ich hätte gekauft

Infinitiv.	Part. praes.	Part. perf. act.
kupować kaufen	kupowacy, a, e kaufend	kupował, a, o gekauft habend
Transgr. praes.	**Transgr. praet.**	**Part. perf. pass.**
kupujo kaufend	kupowawši gekauft habend	kupowany, a, o gekauft

Imperfectum passivi.

1. buch kupowany, a, e
ich wurde gekauft

buchmoj kupowanaj, nej
wir beide wurden gekauft

buchmy kupowani, ne
wir wurden gekauft.

26. §.

Allgemeine Bemerkungen über das Zeitwort.

Die Formen des Zeitwortes werden dadurch gebildet, daß zum Infinitiv und zur ersten Person der Gegenwart bestimmte Endungen hinzugesetzt werden. Bei den Zeitwörtern I. A. kommt die zweite Person der Gegenwart in Betracht.

Vom Infinitiv werden abgeleitet: 1) das Perfectum 2) das Participium perfecti activi, 3) das Transgressivum perfecti, 4) das Participium perfecti passivi und 5) in der sechsten Konjugazion das Participium praesentis. — Vom Praesens kommen 1) der Imperativus, 2) das Transgressivum praesentis, 3) die lange Form des Perfectum (mit Ausnahme der sechsten Konjugazion, wo sie vom Infinitiv abgeleitet wird) und 4) das Participium praesentis (mit Ausnahme der sechsten Konjugazion).

Das Futurum wird eigentlich durch den Infinitiv und das Hilfszeitwort budu gebildet; z. B. budu kłasć ich werde legen. Es hat aber die Form des Präsens a) besonders in den Zeitwörtern, bei denen sich ihrer kurzen Dauer wegen keine eigentliche Gegenwart denken läßt. Hierher gehören alle Verba monentanea (Konjugazion II.), z. B. rĕznu ich werde schneiden, rĕzam ich schneide; lehnu so ich werde mich legen, lĕham so ich lege mich; ćisnu ich werde werfen, ćiskam ich werfe; přimnu ich werde angreifen, přimam ich greife an; skoču ich werde springen, skakam ich springe; wróću so ich werde umkehren, wróćam so ich kehre um: dostanu ich werde empfangen, dostawam ich empfange. — Wuknu ich lerne, ist Präsensform.

b) Wird ein Verhältnißwort vor das Präsens eines Zeitwortes der Grundform (prĕnjotne słowjeso) gestellt, so hat es die Bedeutung des Futurum, z. B. Grundform:

njesu ich trage, wjedu ich führe, wjezu ich fahre, jědu ich fahre, lězu ich krieche, du ich gehe, chcu ich will; Futurum: ponjesu, přinjesu; wotwjedu; dowjezu, přijědu; polězu, wulězu; pójdu, přińdu; zechcu; Präſens: piju ich trinke, hraju ich ſpiele, mru ich ſterbe; Futurum: wupiju, dopiju, napiju so (wupiwam, dopiwam, napiwam so; (iſt das Präſens hierzu); přehraju (Präſens přehrawam); wumru; Präſens: wuknu ich lerne, leću ich fliege, widźu ich ſehe; Futurum: nawuknu, poleću, zawidźu (Präſ. zawidam); Präſens: palu ich brenne; Futurum: zapalu; Präſens: woram ich ackere, Futurum: zaworam (Präſ. zaworuju); Präſens: kupuju ich kaufe, Futurum: nakupuju.

Bei einigen zuſammengeſetzten Zeitwörtern der V. und VI. Konjugazion wird das Futurum durch das Voranſtellen eines zweiten Verhältnißwortes von der Form des Präſens gebildet; z. B. zběram ich leſe auf, *při*hrěwam ich wärme auf, *na*liwam ich gieße ein, *wu*piwam ich trinke aus, *za*mkam ich ſchließe; Futurum: *ze*zběram, *s*přihrěwam, *zna*liwam, *zwu*piwam, *ze*zamkam

§. 27.

Bemerkungen zur erſten Konjugazion.

Der Infinitiv der erſten Konjugazion A. endet auf ein bloßes ć, welches ſich 1) unmittelbar an den letzten Wurzelkonſonant des Zeitworts anhängt, z. B. kłas-ć legen, njes-ć tragen. Hat die Wurzel ein d oder t zum Ausgang, z. B. přadu ich ſpinne, pletu ich flechte, ſo wird im Infinitiv ſtatt d-ć, t-ć immer s-ć geſetzt, z. B. přas-ć, ples-ć ſtatt přad-ć, plet-ć. Hierher gehört auch jěść eſſen. Die Zeitwörter, die im Infinitiv blos c ſtatt cć haben, gehören ebenfalls unter A., weil ſie eigentlich -kć im Infinitiv haben ſollten (pjek-ć backen, syk-ć mähen) und bilden daher das

Präſens regelmäßig auf -ku, pjeku ich backe, syku ich mähe, vom Infinitiv: pjec, syc. Das Zeitwort móc (können) hat im Präſens mózu (ich kann) ſtatt móhu.

Die Infinitivendung ć wird auch 2) mittelbar durch Einfügung eines Selbſtlautes mit der Wurzel verbunden, z. B. brać nehmen, prać ſchlagen, słać (ſtatt stłać) ſchicken, und es behalten dieſen Verbindungslaut die vom Infinitiv abgeleiteten Formen, z. B. brałe, brawši, brany; im Präſens, Imperfektum, Imperativ und Transgreſſiv des Präſens nehmen ſie aber zwiſchen die Wurzelkonſonanten ein weiches e an, z. B. bjeru ich nehme, pjeru, séelu; bjerjech ich nahm, bjeŕ nimm, bjerjo nehmend.

Der Infinitiv der erſten Konjugazion B. endet auf ein bloßes ć, welches ſich an den Wurzelvokal anhängt, z. B. bi-ć ſchlagen, znać kennen, wuć heulen, wěć wehen. — Die Zeitwörter přeć gönnen oder wünſchen, leć gießen, kleć fluchen, dźeć so träumen, ſtehen für přać ꝛc. und haben daher: přał, lał, klał, dźał so; laty, klaty. Im Präſens und deſſen Ableitungen haben die drei letztgenannten liju, kliju, dźije so, Imperf. lijach, Imperat. lij, Transgr. des Präſens lijo, Particip. des Präſens lijacy. — Die Zeitwörter mrěć ſterben, drěć ſchinden, kćěć blühen, prěć leugnen, črěć ſchöpfen, haben ſtatt des regelmäßigen Präſens mrěju, drěju, kčeju, prěju, črěju auch die Form: mru, dru, ktu, pru, čru, wonach auch die Ableitungen des Präſens gebildet werden; próć auftrennen und kłóć ſtechen, haben ſtatt próju, kłóju auch poru, kołu ꝛc. — Das Zeitwort łhać (lügen) hat łžu; spać (ſchlafen) hat spju, spiš, spja, spach, spał, spany, spi, spjo, spicy, spawši, und dać (geben) hat dam, daš, dadźe (ſie werden geben); dach; — měć (haben) hat mam; maš ꝛc., maja (ſie haben), die übrigen Zeiten ſind regelmäßig; chcyć (wollen) hat chcu, chceš, chcedźa (ſie

wollen), chcych (ich wollte), chcyše, chcyj (wolle), chcyjo, chcyjacy; chcył; chcyty, chcywši.

Hić gehen und jěć fahren, gehören unter B., da sie eigentlich hid-ć, jěd-ć lauten sollten. Hić hat du (ich gehe), dźeš (du gehst), du und dźeja (sie gehen), dźěch (ich ging), dźo, ducy (gehend), dźi (geh), póńdu (ich werde gehen), šoł, šła, šło (gegangen), šedši statt šedwši (gegangen seiend). — Jěć hat jědu (ich fahre) jědźeš; pojědu (ich werde fahren). Alles Uebrige regelmäßig.

Jěść (essen) und das nichtgebräuchliche wěść (d. i. wjedźeć wissen) stehen statt jěd-ć, wěd-ć und sie bilden: jěm (ich esse), wěm (ich weiß) statt jědm, wědm; jěš, wěš; jě, wě; jěmoj, wěmoj; jěstaj, wěstaj; jěmy, wěmy; jěće und jěśće, wěće und wěśće; jědźa, wjedźa; jěz, wěz; jědźo, wjedźo; jědźicy, wjedźacy; jědźech, (wjedźach III. Konj.); in der Zusammensetzung z-jěch; jědł (wjedźał III. Konj.); jědźeny, wědźeny (wjedźeny); jědźiwši, wědźiwši (wjedźiwši).

§. 28.

Bemerkungen zur zweiten Konjugazion.

Im Imperfektum wird statt der Formationssylbe -nich ꝛc. in den meisten Fällen, besonders aber bei Zusammensetzungen -nych gesetzt, z. B. na-wuknych ꝛc. ich erlernte.

Das ń des Imperativs, sowie das ny des Participiums perfecti act. wird öfters abgeworfen, z. B. wuk statt wukń; (wukł), wukła, wukło statt wuknył, wuknyła, wuknyło. Ebenso hasła, drapła, kopła, powjesła (pojsła), wobjesła vom ungebräuchlichen hasć löschen, drapć kratzen, kopć hacken, powjesć und wobjesć aufhängen, wofür man hasnyć, drapnyć, kopnyć, powjesnyć (pojsnyć), wobjesnyć setzt.

Die Zeitwörter auf dnu und hnu, in denen allerdings

d und h um Budissin nicht gesprochen wird, wie padnu, kradnu, torhnu haben neben der regelmäßigen Form des Imperfektum auf -ych auch -ech mit vorhergehendem weichen Konsonant, nämlich padźech, kradźech, toržech von dem ungebräuchlichen pasć (padć) fallen, krasć (kradć) stehlen und torc (torhć) reißen.

§. 29.

Bemerkungen zur dritten Konjugazion.

Die Zeitwörter der dritten Konjugazion dienen meistens zur Bezeichnung der Laute, z. B. zynčeć tönen, klinčeć klingen, kurčeć girren, bječeć blöcken ꝛc. — Außerdem gehören zu dieser Konjugazion: běžeć laufen, bojeć so sich fürchten, čišćeć drücken, dyrbjeć müssen, dźeržeć halten, klečeć knieen, ležeć liegen, mjelčeć schweigen, słyšeć hören, widźeć sehen, tčeć stecken und wjedźeć wissen, letzteres jedoch nur in einigen Zeitformen.

§. 30.

Bemerkungen zur vierten Konjugazion.

Nach s und z verwandelt sich die Endung ić in yć und statt i wird durch die ganze Konjugazion y gesetzt, z. B. nosyć tragen, nosyš du trägst ꝛc. Vor einer weichen Konjugazionssylbe verwandelt sich s in š, ingleichen z in ž, z. B. nošu ich trage, wožu ich fahre.

Einige Zeitwörter der vierten Konjugazion werden von Dingwörtern gebildet, z. B. kruwarić Kuhhirte sein, von kruwar der Kuhhirt; pěstonić Kinderwärter sein, von pěston der Kinderwärter.

§. 31.

Bemerkungen zur fünften Konjugazion.

Das Paradigma waleć wird nur da abweichend von wołać konjugirt, wo sich das ursprüngliche a deswegen,

weil es zwischen zwei weiche Konsonanten getreten ist, in e verwandeln muß, z. B. waleš, waleše, walej steht eigentlich für walaš, walaše, walaj.

Die Zeitwörter płakać weinen, skakać springen, pisać schreiben, sowie die Zeitwörter auf zać werden im Präsens, Imperativ und Transgreßivum des Präsens auch nach der 1. Konjugazion A. abgewandelt, z. B. płaču ich weine, skaču ich springe, pišu ich schreibe, mažu ich schmiere; płačo, mažo, płačicy, als wenn der Infinitiv płac (płakć) skac, mazc hieße.

§. 32.

Bemerkungen zur sechsten Konjugazion.

Die Zeitwörter der sechsten Konjugazion werden entweder von andern Zeitwörtern, z. B. kupować von kupić kaufen, oder von Dingwörtern abgeleitet, z. B. cěslować Zimmermann sein, von cěsla, der Zimmermann; škodować Schaden leiden, von škoda, der Schaden.

§. 33.

Das Verhältnißwort.

(Předložka. Praepositio.)

Als eigentliche Verhältnißwörter werden betrachtet und haben

den Genitiv nach sich:

Bjez ohne, z. B. bjez drasty, ohne Kleidung. In den Fällen, wo in dem nachfolgenden Worte sofort zu Anfange eine Konsonantenanhäufung stattfindet, sagt man entweder bjeze, z. B. bjeze mnje ohne mich, oder man läßt die Endung ganz weg, z. B. bje wšeje bojosće ohne alle Furcht.

Dla wegen. Dieses Verhältnißwort wird dem Dingworte gemeiniglich nachgesetzt, z. B. česće dla, der Ehre

wegen. — Bei den besitzenden Fürwörtern mój, twój, swój, naš, waš steht dla stets mit dem Neutrum und zwar im Nominativ, gleichsam als Dingwort, z. B. moje dla meinetwegen, twoje dla deinetwegen, swoje dla seinetwegen, naše dla unsertwegen, waše dla euretwegen.

Do a) in, nach; auf die Frage wohin? z. B. do města in die Stadt; do Prahi nach Prag; b) an, in auf die Frage woran, worein? z. B. do Boha wěrić an Gott glauben; do něčeho ryčeć in Etwas reden; c) bis auf, bis um, bis mit vorangehendem hač; z. B. do poslednjeho muža, bis auf den letzten Mann; do pjeći bis auf fünf; do třećeho a štwórteho stawa, bis ins dritte und vierte Glied; d) vor; z. B. do časa vor der Zeit; do šesći dyrbiš tu być, vor sechs Uhr mußt du hier sein.

Pola, bei; z. B. pola nas bei uns; pola nana beim Vater; pola cuzych ludźi bei fremden Leuten.

Z aus; z. B. z Pólskeje aus Polen, z kraja aus dem Lande. — Vor s, š, z, ž und vor Wörtern mit gehäuften Konsonanten sagt man ze statt z, z. B. ze sněha aus dem Schnee, ze šumjenja aus dem Sausen, ze zemje aus der Erde, ze žony aus der Frau, ze jstwy aus der Stube, ze wsy aus dem Dorfe, ze łžicy aus dem Löffel, ze mnje aus mir.

Wot von, lat. a; z. B. wot boha, von Gott, a Deo; wot dźěła, von der Arbeit. — Beginnt das nachfolgende Wort mit gehäuften Konsonanten, so gebraucht man die Form wote, z. B. wote mnje von mir; wote mše aus der Messe (aus dem Gottesdienst), wote wšitkich von allen.

Den Dativ regieren

K zu (zum, zur), z. B. k nam zu uns, k swojim wótcam zu seinen Vätern. — Vor Wörtern mit gehäuften Konsonanten setzt man ke, z. B. ke mni zu mir, ke mši zum Gottesdienst, ke wsy zum Dorf, ke rži zum Roggen.

Přećiwo, gegen, wider; z. B. přećiwo mužej gegen den Mann, přećiwo žonje gegen die Frau, přećiwo tebi wider dich.

Den Akkusativ regiert

Přez, über, durch; z. B. přez móst über die Brücke, přez nóc über Nacht, přez moju pomoc durch meine Hülfe, přez naš dwór durch unsern Hof. — Vor Wörter mit gehäuften Konsonanten setzt man entweder přeze, z. B. přeze mnje durch mich, oder pře, z. B. pře wšitko, über alles.

Pře, wider, gegen, für, um, wie das böhmische pro, z. B. pře hłowubolenje, wider, gegen Kopfschmerzen; pře čo? wofür? pře to dafür, wón rudźi so pře swoje zamoženje, er betrübt sich um sein Vermögen; wona płače pře swoje dźěći, sie weint um ihre Kinder.

Wob (eigentlich: um, herum) in der Bedeutung: innerhalb, z. B. wob dźeń innerhalb eines Tages, wob dźeń puć eine Tagereise.

Den Sozíativ regiert

Z mit, z. B. z konjom mit dem Pferde, z tobu mit dir, z nim mit ihm. — Vor Wörtern mit gehäuften Konsonanten, so wie vor solchen, die mit s š, z, ž beginnen, setzt man ze, zo, z. B. ze łžicu mit dem Löffel, ze wšitkimi mit Allen, zo mnu mit mir, ze sotru mit der Schwester, ze šćětku mit der Bürste, ze zawěškom mit einem Vorhang, ze žonu mit der Frau.

Den Lokativ regiert

Při, bei, an, z. B. při mni bei mir, při maćeri bei der Mutter, při kromje am Rande, při morju am Meere.

W*) in, auf die Frage: wo, wenn? z. B. w duchu a w prawdźe im Geiste und in der Wahrheit, w twojim

*) W steht in einigen Redefügungen, wo es eine Richtung oder Zeitdauer anzeigt, mit dem Akkusativ, z. B. w swoju stronu hić, seiner Wege gehen; w tu khwilu, alle Weile, jetzt.

domje in deinem Hause, w městach in den Städten, w měrje a pokoju in Ruhe und Frieden, w dwěmaj dnjomaj in zwei Tagen, w zańdźenym měsacu im vergangenen Monate. — Vor Wörtern mit gehäuften Konsonanten sagt man we, wo, z. B. we mni in mir, wo wsy im Dorfe, wo jstwje in der Stube, we wšitkim in Allem.

Den Akkusativ und Soziativ regieren

und zwar den erstern auf die Frage wohin? und den letztern auf die Frage wo?

Bjez (eigentlich mjez, wie es auch hie und da gesprochen wird) unter, zwischen, a) mit dem Akkusativ auf die Frage wohin? z. B. wón scele was bjez wjelki, er sendet euch unter die Wölfe; b) mit dem Soziativ auf die Frage wo? z. B. bjez ludźimi unter den Leuten, bjez słónčnym a měsačnym swětłom je rozdźěl zwischen dem Sonnen- und Mondlichte ist ein Unterschied. — Vor Wörtern mit gehäuften Konsonanten setzt man bjeze, z. B. bjeze mnu a bjez tobu, zwischen mir und dir.

Nad, über, a) mit dem Akkusativ auf die Frage: über wen, was? z. B. Bóh je to nad nas dopušćił, Gott hat das über uns zugelassen; b) mit dem Soziativ auf die Frage: worüber? z. B. nad nami über uns; nad wodu über dem Wasser. — Vor Wörtern mit gehäuften Konsonanten sagt man nade, z. B. nade mnu über mir, nade wšitkimi über allen.

Pod, unter, a) mit dem Akkusativ auf die Frage? wohin? z. B. pod moje wokna unter meine Fenster; b) mit dem Soziativ auf die Frage: wo? z. B. pod mojimi woknami unter meinen Fenstern.

Před, vor, a) mit dem Akkusativ auf die Frage: wohin? z. B. před wyšnosć stupić vor die Obrigkeit treten, před woči vor die Augen; b) mit den Soziativ auf die Frage: wo? z. B. před wyšnosću stać vor der Obrigkeit stehen,

před wočomaj vor Augen, před khěžu vor dem Hauſe, před sudnym stołom, vor dem Richterſtuhle, před dwěmaj njedźelomaj vor zwei Wochen. — Vor Wörtern mit gehäuften Konſonanten ſagt man přede, z. B. přede mnu vor mir, přede wšitkim vor Allem.

Za, hinter, a) mit dem Akkuſativ auf die Frage: wohin? z. B. za hory hić, hinter die Berge gehn, za město hinter die Stadt; b) über, zu, in auf die Frage: wenn, binnen, innerhalb welcher Zeit? z. B. za dwě njedźeli über zwei Wochen, za lěto übers Jahr, za dźeń innerhalb eines Tages, za moju młodosć während meiner Jugend, za člowske pomnjeće ſeit Menſchengedenken; c) für, um, za štyri sleborne um vier Groſchen, za swojeho přećela für ſeinen Freund, za ničo um Nichts, für Nichts, za mnje für mich; d) bei, mit den Zeitwörtern: nehmen, halten, führen, ziehen, fangen, z. B. za ruku wzać, wjesć bei der Hand nehmen, führen; za nohu popanyć beim Fuße fangen, za suknju dźeržeć beim Rocke halten, za włosy ćahnyć bei den Haaren ziehen; e) hinter mit dem Soziativ auf die Frage: wo? z. B. za horami hinter den Bergen, za městom hinter der Stadt, za blidom hinter dem Tiſche, za nim hinter ihm, za wójskom hinter dem Heer, za mnu hinter mir, mir nach.

Mit dem Akkuſativ und dem Lokativ

und zwar mit dem erſtern auf die Frage: wohin? und mit dem letztern auf die Frage: wo? ſtehen

Na auf, an a) auf die Frage: wohin? mit dem Akk. z. B. na zemju auf die Erde; swoje dowěrjenje na bohastwo stajić ſein Vertrauen auf Reichthum ſetzen, so na murju złožić ſich an die Mauer lehnen. Bisweilen muß man na auch ohne die Frage wohin? mit auf, zu überſetzen, z. B. to na włósk trjechi das trifft aufs Haar, na proch roztołc zu Staube zerſtoßen, na drobne rozpowjedać

aufs Genaueste erzählen; b) an, auf, auf die Frage: wo? mit dem Lokativ, z. B. na tebi an, auf dir; na swojim polu auf seinem Felde, na kijach auf den Stöcken, na někotrym člowjeku an manchem Menschen.

Po nach a) um Etwas zu holen, bringen, auf die Frage: wonach? mit dem Akkusativ, z. B. po wodu hić nach Wasser gehen, b) in, an, auf, über, durch, auf die Frag: wo, worauf? desgleichen, auf der Oberfläche hin, mit dem Lokat., z. B. po hasach auf den Gassen, po zahrodach běhać in den Gärten laufen, po městach wokoło ćahać in den Städten herumziehen, snknja so po zemi wleče der Rock schleppt auf, an der Erde, woda po kamjenjach běži das Wasser läuft über Steine, po morju hić auf dem Meere (seiner Oberfläche) gehen, po rołach wodu wjesć durch Röhren Wasser leiten. c) Bei der Zeit, auf die Frage: wann? nach mit dem Lokat., z. B. po khwili nach einer Weile, po tŕoch dnjach nach drei Tagen, po jutrach nach Ostern, po sedmich njedźelach nach sieben Wochen. d) Auch mit dem Lokat. auf die Frage: wornach, nach wem? nach, z. B. po kłobuku znać dem Hute nach kennen, po winje wonjeć nach Wein riechen, po Bozy žadać nach Gott verlangen, po tebi jěsć dir nachessen, po twojej radźe nach deinem Rathe, po Božej woli nach Gottes Willen. e) Bei Theilungen, zu, —weise, z. B. łohć po tolerju die Elle zu einem Thaler, po du (dwu) zu zweien, po štyrjoch slěbornych kóždemu jedem zu vier Groschen, po krepkach tropfenweise, po kruchach stückweise.

Wo um, an mit dem Akkusativ, z. B. so wo někoho starać sich um Jemand kümmern, wo rubiško hrać um ein Tuch spielen, wo swojeho bližšeho njerodźić sich um seinen Nächsten nicht bekümmern, ničo wo to Nichts darum; b) an, auf die Frage: an was, woran?

mit dem Akk., z. B. so wo skału rozrazyć sich an einem Felsen zerschlagen, wo zemju ćisnyć an die Erde werfen; c) um, von, bei Bestimmungen der Zeit und des Maaßes, auf die Frage: um wie lange, um wie viel? mit dem Akk., z. B. wo měsac rózno um einen Monat auseinander, ja sym wo tři lěta starši ich bin um drei Jahre älter, polo wo kórc wusywa ein Feld von einem Scheffel Aussaat, wo dźewjeć łóhćow šěrši um neun Ellen breiter. d) Mit dem Lokativ über, von, Lat. *de*, z. B. wo tym ja ničo njewěm davon weiß ich Nichts, my wo ničim njewěmy wir wissen von Nichts, sy što wo tym zhonił hast du Etwas davon erfahren?

Zusammengesetzte Verhältnißwörter, Umstandswörter und bereits mit Verhältnißwörtern verbundene Ding- und Zeitwörter als Verhältnißwörter.

a) Zusammengesetzte Verhältnißwörter:

Napřećiwo entgegen, mit dem Dativ, wird aber dem Dingworte nachgesetzt, z. B. swojemu nanej napřećiwo hić seinem Vater entgegen gehn, jemu napřećiwo ihm entgegen. — Wird es dem Dingworte vorausgesetzt, so hat es die Bedeutung von přećiwo.

Pornjo (eigentlich po runjo), neben, daneben (parallel), mit dem Dativ, z. B. dwaj a dwaj pornjo sebi zwei und zwei neben einander.

b) Umstandswörter.

Sie stehen mit dem Genitiv.

Blizko nahe, bliže näher an, z. B. blizko města nahe bei der Stadt; bliže pola näher am Felde.

Dale weiter, weiterhin, z. B. tam dale tebje dort weiter von dir, dale Lipska weiter, über Leipzig hinaus.

Mjelčo heimlich, z. B. mjelčo njeho heimlich vor ihm, mjelčo nana heimlich vor dem Vater.

Nimo vorbei, z. B. nimo dwora am Hofe vorbei, nimo mje bei mir vorbei.

Niže unterhalb, z. B. niže mróčelow lětaja ptaki unterhalb der Wolken fliegen Vögel, niže mje unter mir, niže młyna unterhalb der Mühle.

Njedaloko unweit, z. B. njedaloko wrotow unweit des Thores.

Pódla neben, nebenbei, an, z. B. pódla drohi an, neben der Straße, pódla wowčérnje neben dem Schafstalle.

Posledy (poslezy, z posledy) hinten, nach, (weiter hinten in der Reihenfolge), z. B. wón přińdźe posledy mje er kam nach (hinter) mir.

Prjedy vor, z. B. ja sym prjedy njeho přišoł ich bin vor ihm gekommen.

Spody unten, z. B. spody ławy unter der Bank, spody loda běži woda unterm Eise fließt Wasser.

Srjedź, srjedźa, wo srjedźa mitten, zwischen (in der Mitte), z. B. srjedź hata mitten im Teiche, srjedźa njebjes a zemje zwischen Himmel und Erde, ja dźěch srjedźa njeju ich ging zwischen beiden.

Wokoło um, herum, z. B. wokoło mje um mich herum, wokoło města hić um die Stadt gehen.

Wyše über, z. B. wyše teho überdem, überdies, wyše hłowy über dem Kopfe, wyše wody über dem Wasser.

Zady, zezady hinter (dem Orte nach), z. B. zady so hinter sich, zady bróžnje hinter der Scheune, zady mje hinter mir.

Z blizka in der Nähe, z. B. z blízka tebje in deiner Nähe, z blizka rěki in der Nähe des Flusses.

Z boka zur Seite, ſeitwärts, z. B. z boka města ſeitwärts der Stadt, z boka mje mir zur Seite.

Z nutřka innerhalb, z. B. z nutřka města innerhalb der Stadt.

Z wjerćha oberhalb, z. B. z wjerćha kamjenjow běchu dorny nakładźene oberhalb der Steine waren Raſen gelegt.

Z wonka außerhalb, z. B. z wonka twjerdźizny außerhalb der Feſtung.

§. 34.

Das Bindewort.

(Wjazawa. Conjunctio.)

Hierher gehören: a und, tež auch, ani auch nicht, ani — ani weder — noch, nic jeno (jenož) — ale tež nicht nur — ſondern auch; abo oder, abo — abo entweder — oder, pak aber, pak — pak entweder — oder, bald — bald, ale ſondern; tola doch, wšak doch, ja; jako wie, jako — tak ſowie — ſo, runje jako — tak tež eben ſowie — ſo auch, runje tak — kaž ebenſo — wie; runje tak — jako ebenſo — wie, tak — kaž ſo — wie, kaž — tak wie — ſo; hdyž wenn, hdy mit bych und budźich wenn, jeli, jelizo (hejzo) wenn, jako mit bych und budźich als ob, als wenn, khiba zo, khibali zo es ſei denn daß, khiba hdyž außer wenn; hač runje obgleich, byrnje wenn auch, njech mag, möge, tak jara hač, tak wjele hač ſo ſehr auch, ſo viel auch, oder: wie ſehr, wie viel auch; dokelž weil, přetož denn, zo weil, daß, damit, dha (im Nachſatze) ſo, duž da, nun, daher, dha dha nun ſo, nun denn ſo, teho dla dha daher nun, alſo.

Hiecke'ſche Buchdruckerei in Bautzen.

Wissenschaftliche Zentralbibliothek Berlin

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

PG
5639
S4

Schmaler, Johann Ernst
Kleine Grammatik der serbisch-wendischen Sprache in der Oberlausitz